Der Schwan

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **50 (1956)**

Heft 15-16

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

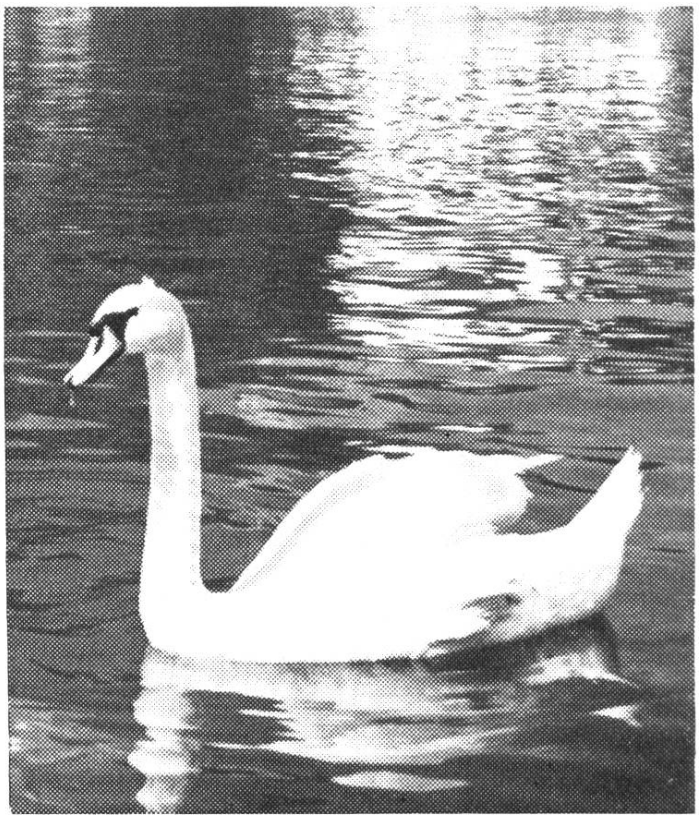
Italien hat 2 Millionen Arbeitslose. Das ist sonderbar, da doch fast ganz Europa zu wenig Arbeitskräfte hat. Da hat die Regierung viel Sorgen.

Die kürzliche Flugzeugkatastrophe in Kalifornien ist grauenhaft. Zur Auffindung der Leichen in den unzugänglichen Bergen hat die amerikanische Regierung Schweizerhilfe mit Helikoptern erbeten. Nach wenigen Tagen war die Hilfsaktion beendigt.

Gegenwärtig ist Hochsaison im Fremdenverkehr. Trotz des häufigen Regens ergießt sich der mächtige Fremdenstrom in und durch die Schweiz. Schaut man zu, etwa an der Hauptstraße Basel-Luzern, so sieht man mehr fremde Autos und Cars als solche des eigenen Landes. Jbalt.

Der Schwan

Blütenrein, majestätisch, gleitet der Schwan auf der stillen reinen Wasserfläche dahin. Er hat keinem Menschen je etwas zuleide getan. Er ist in seiner Erscheinung ein Stück göttliche Schönheit, Ruhe, Frieden.



Wie nun der Schwan so still dahingleitet, wird er vom Ufer her von einem Buben mit Schmutzwasser bespritzt. Der Schwan regt sich nicht. Noch einmal und ein drittes Mal muß er sich schmutzige Spritzer gefallen lassen. Der Schwan beachtet die Besudelung nicht. Ruhig gleitet er seinem Ziel entgegen.

Erst als der königliche Vogel weit draußen ist im See und sein Feind in der Ferne, da reckt er sich mächtig empor. Er spreizt seine Flügel gewaltig, den Schmutz abschüttelnd. Dann badet er sich in der reinen Flut. Wie empört reckt er sich noch einmal gen Himmel, als wollte er seinem Schöpfer das widerfahrene Unrecht klagen. Dann aber, wie vorher still und rein, zieht er seine Bahn weiter.

Lernt von diesem Schwan das Stillesein bei schmutzigen feindlichen Angriffen! Geht schnurstracks euren Weg weiter. Lernt abseits von der Welt euch zu Gott erheben, ihm allein die Unbill klagend, seinen Schutz erheischend und dann wieder getrost eure Straße weiterzuwandeln. Fanny Lichti.

Pilze suchen

Pilze suchen ist interessant und lehrreich. Ich gehe gerne Pilze suchen, aber ich kenne noch lange nicht alle. Da gibt es Ritterlinge, Schirmlinge, Täublinge, Milchlinge . . .

Es hat gestern geregnet. Heute ist es wieder schön. Ich gehe in den Wald. Dort bei dem Baum ist etwas Rotes. Ist es vielleicht ein Rotkäppchen? (Pilzsorte). Ach nein, es ist der giftige Fliegenpilz. Was ist denn das? Es stinkt. Aha, da liegt etwas wie ein Hühnerei. Es ist eine Stinkmorchel. Ich mache einen weiten Bogen um sie herum und gehe weiter. Was steht denn da für ein dickes, graues Männchen? — Oh — es ist ein Steinpilz, da noch einer und dort noch zwei. Wie bin ich froh. Etwas weiter finde ich Eierschwämme. Diese sind mir gerade recht. Mein Körbchen ist nun voll, für heute habe ich genug.

Liebe Leser, geht einmal selbst in den Wald und sucht Pilze! — Nehmt aber nur solche, die ihr kennt. Laßt die andern stehen und «stüpft» sie nicht um! Vielleicht kommt nach euch ein guter Pilzkenner, der den «Umgestüpften» als guten Speisepilz erkennt. O wie schade — denn nun ist dieser Speisepilz bereits angefault oder von Würmern zerfressen.

Ich las einmal tief im Walde auf einem Plakat an einem Baume:

«Stüpfe Pilze, die du nicht kennst, nicht um!
Wenn du «tschutten» willst, dann geh zum Fußball-Club
A . . ., der hat gute «Tschutter» bitter nötig.» M. B. in K.

Pilzexkursionen unter Führung eines Pilzkenners seien unseren Gehörlosenvereinen bestens empfohlen. Red.

Notizen

Auf der ganzen kugeligen Erde gibt es alle Tage bei 40 000 Gewitter — wohlverstanden, alle Tage!

Dabei sind die häuslichen Gewitter, wo der Vater schimpft, donnert und wettert und wo es Tränen regnet, nicht mitgezählt.

*

Ein Fabrikdirektor in New Orleans (USA) hat befohlen: Die Arbeiterinnen haben 5 Minuten früher Feierabend als die Arbeiter!